



Gemeinsam aktiv

im Kreis Hersfeld-Rotenburg

Förderkriterien

Vorbemerkung

Die Kriterien gelten ein Jahr und werden zum Beginn der Förderperiode 1. April 2023 vom Begleitausschuss evaluiert und ggf. angepasst.

Formale Voraussetzungen der Antragstellung

Die formalen Voraussetzungen setzen die notwendigen Rahmenbedingungen für eine Projektförderung durch die Partnerschaft für Demokratie. Werden diese nicht erfüllt, kann ein Antrag nicht für das Verfahren zugelassen werden. Zur Sicherstellung, dass die formalen Voraussetzungen erfüllt werden, dient das Projektgespräch (siehe Antragschritt 2).

- Die Antragssteller:innen sind förderberechtigt.
- Die Antragstellerin ist im Landkreis Hersfeld-Rotenburg verortet und führt das beantragte Projekt in diesem durch.
- Das Projekt darf vor der Antragstellung nicht begonnen haben.
- Das Projekt muss bis zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres abrechenbar sein.
- Der Antragstellung geht ein Projektgespräch voraus.
- Es wurde zuvor maximal ein weiterer Projektantrag von den selben Antragsteller:innen im laufenden Kalenderjahr bewilligt. Diese Regelung kann durch den Begleitausschuss außer Kraft gesetzt werden, wenn die Finanzielle Jahresplanung der Partnerschaft es ab dem 30. Juni eines Kalenderjahres zulässt.

Formale Anforderungen an den eingereichten Antrag

Formalia

[ja/nein/unklar]

Der Projektantrag ist vollständig und korrekt.

Die Kostenaufstellung ist sachlich und hinsichtlich der Förderbedingungen korrekt. Sie folgt den Gesichtspunkten von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Das Projekt wurde anhand der SMART-Kriterien erläutert.

Diversität & Umsetzung

[voll und ganz/ sehr/ teilweise /eingeschränkt/ gar nicht/ unklar]

In der Umsetzung des Projektes steht der Landkreis Hersfeld-Rotenburg im Vordergrund. Das Projekt wird im Landkreis Hersfeld-Rotenburg umgesetzt. Wird das Projekt nicht im Landkreis umgesetzt, muss die Beantragung anderer Mittel nachgewiesen werden.

Das Projekt greift, sofern möglich, auf die Ressourcen des Landkreises Hersfeld-Rotenburg zurück.

Barrierefreiheit wird in der Organisation und Durchführung des Projekts gewährleistet.

Das Projekt achtet auf Diversität.

Das Projekt bezieht Menschen in die Entwicklung und Ausgestaltung ein und trägt so zum Abbau von Scheinpartizipation bei.

Zielsetzung & Umsetzung

[voll und ganz/ sehr/ teilweise /eingeschränkt/ gar nicht/ unklar]

Die Ziele des Projekts wurden anhand der SMART-Kriterien nachvollziehbar dargelegt.

Die Zielgruppe des Projektes wird klar und deutlich dargestellt.

Es wird deutlich, auf welche Weise die vorgesehenen Maßnahmen die gesetzten Ziele gegenüber der Zielgruppe erreichen.

Das Projekt entspricht mindestens drei Handlungszielen der Projektförderung im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie in Hersfeld-Rotenburg.

Leitziel I. – Das demokratische Zusammenleben in Hersfeld-Rotenburg ist gestärkt

Menschen begegnen einander anerkennend und wertschätzend. Den Landkreis kennzeichnen eine aktive und handlungsfähige Zivilgesellschaft. Die städtischen und ländlichen Regionen des Landkreises gestalten gemeinsam und auf Augenhöhe das demokratisch-gesellschaftliche Zusammenleben.

1. Mittlerziel: Die Gesellschaft des Landkreises kennzeichnet eine anerkennende Dialog- und Streitkultur.

1.1. Handlungsziel: Öffentliche Veranstaltungen, die Streit- und Dialogräume für *alle*¹ Menschen des Landkreises schaffen und daher auch einen entsprechenden Zugang gewähren.

1.2. Handlungsziel: Angebote für Bildungseinrichtungen und für die Öffentlichkeit zu Themen wie gewaltfreie Kommunikation, diskriminierende Sprache oder Hass im Netz.

1.3. Handlungsziel: Begegnungsorte, die Kontakte, Miteinander und Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen, religiösen oder politischen Hintergründen ermöglichen.

1.4. Handlungsziel: Streit und Konflikte werden durch Multiplikator:innen moderiert und in ein anerkennendes Dialogformat gebracht.

2. Mittlerziel: Die im Landkreis lebenden Menschen engagieren sich für die Gesellschaft Hersfeld-Rotenburgs und wissen wie.

2.1. Handlungsziel: Projekte laden zum Mitmachen ein und versuchen dabei auch zuvor nicht erreichte Menschen anzusprechen und zu beteiligen.

2.2. Handlungsziel: Fördermöglichkeiten und Anlaufstellen für politisches/soziales/ehrenamtliches Engagement von Vereinen, Initiativen und Privatpersonen werden öffentlichkeitswirksam beworben.

¹ Wenn in diesem Dokument von „alle“ gesprochen wird, dann möchten wir dadurch die Ausrichtung der Partnerschaft für Demokratie auf Inklusion und Vielfalt betonen. Die Pfd versteht sich als ein Projekt für die im Landkreis Hersfeld-Rotenburg lebenden Menschen und geht somit in ihrer Tätigkeit über Kategorien wie sozialen Status, Alter, Geschlecht, Hautfarbe oder ethnischen Hintergrund hinaus. Die Pfd berücksichtigt jedoch diese Kategorien insofern, als dass sie im gesellschaftlichen Zusammenleben wirken und zu Ausgrenzung, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit führen. Diese Phänomene abzubauen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Partnerschaft für Demokratie und des Begleitausschusses.

3. Mittlerziel: Die Kluft zwischen Stadt und Land ist aufgelöst. Die Menschen des Landkreises nehmen sich unabhängig ihres genauen Wohnorts als zum Landkreis zugehörig wahr.

3.1. Handlungsziel: Aktionen/Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des Austauschs zwischen Menschen aus verschiedenen Lebensräumen in unserem Landkreis.

3.2. Handlungsziel: Herausforderungen und Visionen des Landkreises werden unter Berücksichtigung soziokultureller, Gender- und Vielfaltsaspekten definiert und entwickelt.

Leitziel II. – Prävention von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, demokratiefeindlichen Einstellungen und phänomenübergreifendem Extremismus

Die Menschen im Landkreis können Ausgrenzung, Diskriminierungsformen bis hin zu Phänomenen von Radikalisierung und Extremismus erkennen, bewerten und aktiv gegen diese Stellung beziehen. Sie kennen Anlaufstellen, durch die sie Beratung und weitere Unterstützung erfahren können. Vorurteile werden erkannt und abgebaut.

4. Mittlerziel: Durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen ist die Gesellschaft des Landkreises über gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, demokratiefeindliche Einstellungen und phänomenübergreifenden Extremismus aufgeklärt.

4.1. Handlungsziel: Diskussions- und Aufklärungsveranstaltungen/Filmvorführungen/Workshops zur Darstellung und Problematisierung von Extremismus und anderen demokratiegefährdenden Phänomenen.

4.2. Handlungsziel: Die Zugänglichkeit zu Fach- und Beratungsstellen wird gewährleistet.

4.3. Handlungsziel: Die Menschen des Landkreises werden zur Zivilcourage motiviert und befähigt.

5. Mittlerziel: Verantwortungsträger:innen und Multiplikator:innen sind für präventive Maßnahmen vernetzt sowie zur (Verweis)Beratung ausgebildet und fähig.

5.1. Handlungsziel: Fortbildungsmaßnahmen für Verantwortungsträger:innen aus Politik und Gesellschaft, Pädagog:innen, Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Engagierte und andere Multiplikator:innen.

5.2. Handlungsziel: Anlässe zum Austausch in Netzwerken und Arbeitskreisen.

5.3. Handlungsziel: Verantwortungsträger:innen und Multiplikator:innen führen präventive Maßnahmen durch.

6. Mittlerziel: Interkultureller und interreligiöser Dialog findet statt.

6.1. Handlungsziel: Interkulturelle Veranstaltungen mit breiter Öffentlichkeitswirkung und unter Beteiligung verschiedener Akteur:innen finden im Landkreis statt.

6.2. Handlungsziel: Im Landkreis werden Veranstaltungen/Maßnahmen zur Auseinandersetzung mit Kulturen, Religionen und Lebensweisen durchgeführt.

7. Mittlerziel: Die Menschen verfügen über ein Geschichtsbewusstsein, das sie zur Stellungnahme zu Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, demokratiefeindlichen Einstellungen und phänomenübergreifendem Extremismus befähigt.

7.1. Handlungsziel: Tage der Kreisgeschichte werden an verschiedenen Orten in Zusammenarbeit mit und für die Menschen vor Ort ausgerichtet.

7.2. Handlungsziel: Begegnungs-, Gedenk- und Ausstellungsprojekte, insbesondere mit jungen Menschen, werden organisiert und ggf. für die Öffentlichkeit des Landkreises medial aufbereitet (Plakate, Websites, Publikationen bspw.).

7.3. Handlungsziel: Publikationen, Informationstafeln sowie Installationen mit regional-geschichtlichem Bezug werden partizipativ entwickelt und veröffentlicht.

7.4. Handlungsziel: Projekte zur Sensibilisierung und Bearbeitung von rassistischem, sexistischem oder anderem menschenfeindlichen Gedankengut.

Leitziel III. – Förderung junger Menschen und ihrer Beteiligung im Landkreis

Alle im Landkreis lebenden jungen Menschen nehmen aktiv an der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Gestaltung des Landkreises teil und werden darin gefördert. Sie entwickeln eigene Ideen und können diese auch in Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen umsetzen. Scheinpartizipation ist abgebaut.

8. Mittlerziel: Förderung der Zugänglichkeit zum politischen Leben im Landkreis.

8.1. Handlungsziel: Maßnahmen/Veranstaltungen ermöglichen den Kontakt mit politischen Verantwortungsträger:innen, Presse und andere Akteur:innen.

8.2. Handlungsziel: Das politische Geschehen im Landkreis wird für eine breitere Zielgruppe verständlich und nachvollziehbar aufbereitet (Schüler:innenzeitung, Podcast bspw.).

8.3. Handlungsziel: Maßnahmen, die politisches Geschehen und andere gesellschaftliche Phänomene spielerisch begreifen lassen (Film drehen, Bücher diskutieren, Planspiele bspw.).

9. Mittlerziel: Entwicklung und Förderung politischer Mitbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe von jungen Menschen im Landkreis.

9.1. Handlungsziel: Junge Menschen erkennen ihre eigene Position und können aufgrund dessen urteilen und handeln.

9.2 Handlungsziel: Jungen Menschen wird es durch Maßnahmen ermöglicht, direkt am politischen und gesellschaftlichen Geschehen teilzunehmen und sich damit auseinander zu setzen.

9.3. Handlungsziel: Junge Menschen artikulieren öffentlich ihre Positionen und können diese gegenüber den Menschen des Landkreises souverän vertreten.

9.4. Handlungsziel: Junge Menschen können an der Entwicklung und Umsetzung von Projekten aktiv mitwirken und entscheiden (Vermeidung von Scheinpartizipation).

10. Mittlerziel: Förderung der Selbstorganisation und Eigeninitiative junger Menschen.

10.1. Handlungsziel: Maßnahmen zur Schaffung eines Rahmens für die Selbstorganisation junger Menschen.

10.2. Handlungsziel: Junge Menschen organisieren sich für ihre Anliegen und setzen sie um.

10.3. Handlungsziel: Junge Menschen erleben demokratische Aushandlungsprozesse.